

Correspondenz

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung - Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braubaustraße 16/17. Sammel-Preis 274 Bl. Druck-Anstalt: Saalezeitung. Von Halle höherer Gewalt (Vertriebsbehörden) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückergütung des Bezugsgebotes.



Monatlich Bezugspreis 1.85 RM. (einschl. 0.15 Werbemaß) und 0.25 Zustellgebühr; durch die Post 2.30 RM. (einschl. 18.1 Pfl. Poststellungsgebühr) zuzüglich 0.36 Befehlgeb. Anzeigenpreis n. Pl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang Nr. 238

Donnerstag, den 10. Oktober 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Wir beherrschten Englands Luftraum

Hauptmann Wick erzählt auf Einladung des Reichspresschefs ausländischen Journalisten über die Erfahrungen der deutschen Flieger - So sieht Churchills „Ueberlegenheit zur Luft“ aus

Berlin, 10. Okt. Es gehört zu den festlichen Begebenheiten der Illusionspropaganda mit der Churchill nicht nur die Welt, sondern auch das englische Volk und sich selbst betriegt, daß Tag für Tag von der englischen Agitation die Behauptung ausgeht, daß England einerseits den deutschen Fliegern immer mehr vorzuziehende Niederlagen beibringe und andererseits den Luftraum über dem eigenen Land beherrsche. Auch in seiner Rede am Dienstag ließ der englische Ministerpräsident in das gleiche Horn, um in die ganze Welt die abgeleitete Melodie von der Ueberlegenheit der englischen Luftwaffe hinauszu- pflanzen.

Wenn wir hinüberkommen“, so lautet er. „kommen die Engländer jetzt immer, erlich hoch. Aber sie können dabei den Kampf nicht, sondern sie werden ihm aus.“ Die Qualität der englischen Flugzeugführer sei immer mehr zurückgegangen. Das könne

man nicht nur an der immer geringeren werdenden Zahl der wirksamen Geener feststellen, sondern auch an den zunehmenden Verlusten, beim Austausch der deutschen Kampfflieger sofort zu türmen. Es sei heute, so meinte dieser in vielen Luftaufschüssen erprobte Kampfflieger, schon schwer, zu einem Abstieg zu kommen, da die Engländer eben jedem Kampf ausweichen. Wenn sie in die Nähe eines deutschen Kampffliegers gelangen, so geben sie sofort tief hinunter in Bodennähe, um leichter entkommen zu können. Diese ganzen einwandfreien Beschäftigungen besaß Hauptmann Wick durch eine Reihe von Schilderungen der Kämpfe, die er und seine Kameraden in der letzten Zeit nach England gemacht haben.

Eine katastrophale Bilanz

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, den 10. Oktober 1940.

Die Unterthanen-Rebe Churchills hat in ihrem letzten Abschnitt die folgenden Sätze enthalten: „Nur durch übermächtige und unüberwindliche Anstrengungen werden wir unsere Seelen lebend retten können. Niemand kann voransagen, ob wir, auch nur vorzuziehenden, welchen Weg dieser furchtbare Krieg nehmen wird, wie weit er sich ausbreiten und wie lange er dauern wird. Lange dunkle Monate der Prüfung liegen vor uns. Nicht nur große Gefahren, sondern noch viele weitere Unglücksfälle, viele Hölle, viele Verzweiflungen, viele Enttäuschungen werden über uns herfallen. Tod und Verderben werden Gefährten auf unserer Reise sein. Nur unsere Fleißigkeit, aber Fleißigkeit und Tapferkeit unter einziger Schilde.“

Churchill mag behaupten was er will. Die oben abgeleiteten Sätze der Politik glaubt ohnedies seit langem schon kein vernünftig und nachdenkender Mensch auch nur eine feiner Behauptungen und Parolen zu

Wann werden die deutschen Flieger, die Tag für Tag und Nacht für Nacht England unendlich Tod und Verderben bringen und damit alles das vergehen, was die Verzweiflung an der Hölle dem friedlichen deutschen Volke, das fern der Kriegsschauplätze seiner Alltagsarbeit nachgeht, antun, zu diesen Behauptungen?

Manchmengenwehrschützen an Bord der italienischen Bomber hatten mit den englischen Jägern einen harten Kampf zu bestehen, der zwar nur kurz, aber dramatisch war. Ein englischer Jäger führte bald nach Beginn des Luftkampfes brennend ab. Kurz darauf wurde dann ein italienisches Bombenflugzeug, das von seiner Besatzung todesmutig gegen drei gleichzeitig angreifende englische Jäger bis zum Neberbrennen verteidigt wurde, schwer getroffen und abgeschossen.

Dieses tragische Geschehen steht in so starkem Gegensatz zu den üblichen Auslassungen Churchills und zu dem Illusionsfeldzug, den man in London gegenwärtig durchzuführen versucht, daß Churchill sich eine Zenitur gefallen lassen mußte. In den Verichten, die das Reuters-Büro über die Unterhaltung in das Ausland schickte, waren die angeführten Sätze zum größten Teil gestrichen. Auch die Mittwoch-Ausgaben der Londoner Blätter brachten die letztgenannten Sätze nur unvollständig und befristet. Sie dürften nur so formuliert mit Churchills Behauptungen zur englischen Öffentlichkeit, obwohl auch das für sie nicht gerade ein dankbares Gebiet darstellt.

Erfolgreicher Nachtangriff auf Malta

Brennstoffvorratsslager und Torpedowerkstätten schwer getroffen

Rom, 10. Okt. Die Ziele des getrigen italienischen Nachtangriffes gegen Malta waren, wie ein Kriegsberichterstatter der Agency Sicily in Ergänzung zum Besonderen Bericht, wie melden die Nachrichtenvorratsslager von Calafra und die Torpedowerkstätten von Maria Scirocco. Major Mondigini und beide Sichtverhältnisse begünstigten die italienischen Bombenformationen, die ihre Ziele trotz des äußerst heftigen feindlichen Widerstandes trafen. Der Bombenabwurf auf die Brennstofflager von Calafra hat riesige Brände zur Folge gehabt, die die italienischen Flieger bei ihrem Rückflug noch aus kilometerweiter Entfernung sehen konnten. Durch die auf die Torpedowerkstätten abgeworfenen Bomber schweren Schäden wurden Vorratsslager, Depots, Munitionsgesamtheiten und sonstige Anlagen zerstört, wodurch riesige Zerstörungen und Schäden verursacht wurden.

Während die italienischen Bomber nach Erfüllung ihres Auftrages den Heimflug antraten, wurden sie von einigen feindlichen Jägern aus größter Höhe angegriffen. Die

Japanischer Vormarsch bei Hangchow

Schaughai, 10. Okt. Sian, ein wichtiges Zentrum in der Provinz Szechuan, 50 Kilometer westlich von Nanhsing, wurde jetzt von japanischen Truppen besetzt. Die japanischen Streitkräfte hatten in der Morgendämmerung des gleichen Tages eine Offensive gegen die Tschangking-Truppen erobert.

11 1/2 Stunden Nachtangriff auf London

Die ununterbrochenen Tag und Nacht rollenden Vergeltungsangriffe der deutschen Luftwaffe

Berlin, 9. Okt. „Panzerlöcher, alle Hände schlängelnder Angriff“, „Intensivste Nachtangriff“, „Nach dem längsten Tagesangriff der bisher längste Nachtangriff mit 11 1/2 Stunden Dauer“, „Ununterbrochener Strom deutscher Fliegerverbände“, „Der anhaltendste Nachtangriff“, — mit diesen und ähnlichen Worten berichten ausländische Agenturen und Blätter über die seit der Nacht zum Dienstag ununterbrochen gegen England, besonders gegen London rollenden Vergeltungsangriffe der deutschen Luftwaffe. Dabei ist zu betonen, daß die englische Zenitur der Verhinderung durch radioelektrische Streifen die größten Schwierigkeiten bereitet.

Reuter selbst, der doch, getreu der Churchill'schen Manier, alle von den deutschen Luftwaffen den englischen Kriegsschiffen Vertrieben zugefügten Schäden grundständig verkleinert oder sogar unterschlägt, meldet, daß die deutschen Luftangriffe in der Nacht zum Mittwoch eine große Ausdehnung angenommen haben. Man habe drei englische Flugzeuge nicht unter 100 aus den verchiedenen Gebieten Englands gemeldet. Reuter spricht dann von dem „großen Umfang“ und dem „systematischen Charakter“ der Angriffe, bei denen ein „hoher Prozentsatz“ von Bomben und hochexplosiven Bomben niedergegangen sei. Der Londoner Kurzweltensender hörte in die Welt, während er seine Sägen in die Welt streute: Zur Zeit erleben wir hier in London einen der schwersten Nachtangriffe seit Kriegbeginn. Der Feind fliegt in Wellen, in kleinen Gruppen ein. Eine Gruppe warf Bomben auf Dover. Hierbei wurden einige „öffentliche Gebäude“ — schon gesagt für militärische Anlagen — zerstört.

Nach einer Schilderung des „Daily Telegraph“ hat der Volksmund einen bestimmten Stadteil Londons — es gehört keine Scherzrede dazu, um zu wissen, daß es sich um die Gegend rund um die Docks handelt — bereits „Londoner Dünstfischen“ getauft. Nicht ein einziges Gebäude sei in diesem Bezirk unbeschädigt geblieben, heißt es in dem Bericht, der im übrigen die Tätigkeit der Luftschutzorganisation hervorheben will.

Die amerikanische Agentur AP, spricht in ihrem Londoner Bericht von einem „pausenlosen, alle Reserven schlängelnden Angriff, den Hunderte schlängelnde Flugzeuge in der Nacht zum Mittwoch und Mittwoch früh auf dreißig Londoner Gegenden und zwanzig andere Gebiete Englands ausgeführt hätten.“ Die ebenfalls amerikanische Agentur United Press berichtet über sechs schwere Explosionen im Herzen von London. Das Londoner Hotel, aus dem der United-Press-Vertreter telephonierte, habe infolge der schweren Explosionen gewackelt und sei mit Glas überschüttet worden. Eine Bombenladung habe die Gegend so erschüttert, daß sogar die Leute in den tiefsten Luftschuttsellern den Druck der Explosion gespürt hätten. Ein weiteres Telegramm von United Press schildert die ununterbrochenen Angriffe auf Kent und Essex sowie auf die Themsenmündung, wo eine Mienenmenge von Bomben- und Sprengbomben abgeworfen worden sei.

Marshall de Bono nach Madrid

Rom, 10. Okt. Marshall de Bono wird in den nächsten Tagen nach Spanien reisen, um dem Generalissimo in Madrid den ihm von Berlin aus überbrachten Immunitätsentwurf zu überbringen. Marshall de Bono wird von einer Sondermission begleitet, der auch der Generaldirektor des Ministeriums für Italienisch-Afrika angehört wird.

Manchmengenwehrschützen an Bord der italienischen Bomber hatten mit den englischen Jägern einen harten Kampf zu bestehen, der zwar nur kurz, aber dramatisch war. Ein englischer Jäger führte bald nach Beginn des Luftkampfes brennend ab. Kurz darauf wurde dann ein italienisches Bombenflugzeug, das von seiner Besatzung todesmutig gegen drei gleichzeitig angreifende englische Jäger bis zum Neberbrennen verteidigt wurde, schwer getroffen und abgeschossen.

Die Unterthanen-Rebe Churchills hat in ihrem letzten Abschnitt die folgenden Sätze enthalten: „Nur durch übermächtige und unüberwindliche Anstrengungen werden wir unsere Seelen lebend retten können. Niemand kann voransagen, ob wir, auch nur vorzuziehenden, welchen Weg dieser furchtbare Krieg nehmen wird, wie weit er sich ausbreiten und wie lange er dauern wird. Lange dunkle Monate der Prüfung liegen vor uns. Nicht nur große Gefahren, sondern noch viele weitere Unglücksfälle, viele Hölle, viele Verzweiflungen, viele Enttäuschungen werden über uns herfallen. Tod und Verderben werden Gefährten auf unserer Reise sein. Nur unsere Fleißigkeit, aber Fleißigkeit und Tapferkeit unter einziger Schilde.“



Wahl-Zeitung

Das Ende der Kröllwitzer Papierfabrik

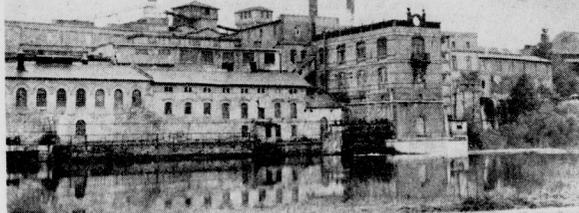
Von Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann, Halle

Heute früh hat die Kröllwitzer Papierfabrik die Begehung von Papierrohstoff beendet und wertet dann nur noch auf einige Zeit die vorhandenen Papiervorräte aus. Dieser Vorgang ist so bedeutungsvoll für die Bürgerchaft der Stadt Halle, daß es gerecht- fertigt erscheint, von ihm in besonderer Weise Kenntnis zu nehmen.

Die Kröllwitzer Papierfabrik reicht in ihren Anfängen bis in die Frühzeit der Industrie zurück, in das Zeitalter der Manufakturen und des Wirtschaftensystems des Merkantilismus. Ob zu rüdige s- titzer ist aber für einen Fabrikbetrieb kein Zeugnis, und wenn auch die Kröllwitzer Papierfabrik manch schönen Erfolge deutlichen Gewerbestieles davongetragen hat, in der Mitte des 18. Jahrhunderts sogar in dem Ruf stand, das schönste Papier in Deutschland herzustellen, desgleichen bisher für unübertrefflich gehalten wurde, so erlitten sie doch aus der technischen Überalterung der Fabrikanlage in zunehmendem Maße so- schmerzliche Wunden, daß die Zweckmäßigkeit ihres Bestehens immer mehr in Frage gestellt werden mußte.

Für die Allgemeinheit traten besonders die Nachteile der Verfehlung des Papierrohstoffes aus. Stroh hervor, auf die sich seit längerer Zeit die Erzeugung der Rohstoffe gründete. In diesem Verfahren entstehen bei der Aufbereitung des Strohstoffs große Mengen von Abfallprodukten, die zum einen als Düngemittel, zum anderen als Chemikalien Verwendung finden, die aber ebenfalls nicht unmittelbar verwertbar sind, aber durch ihren durchdringenden Geruch eine unangenehme Belastung der Luft in der Umgebung bedeuten und schwere Verunreinigungen des Grundwassers mit sich bringen. Man kann annehmen, daß fast die Hälfte der halbschönen Wohngebiete mehr oder weniger von diesen Abgasen heimgesucht, weshalb sogar nachts im Schlaf gehört wurde, und der Schreiesand, es Kröllwitzer ist Jahress hindurch den meisten Hallensern nur all vertraut gewesen.

Verechlich hatten bisher Väterchaft, Preise und Strohverwertung sich bemüht, Mängel zu beseitigen. So war ein Abwehrband gegen die Kröllwitzer Gerüche wurde im Jahre 1927 aus der Bürgerchaft heraus gegründet und der Kampf bis zu den höchsten Stellen der früheren Zeit getrieben, ohne daß etwas Durchgreifendes erreicht werden konnte. Die Ursachen dieses Mißstandes waren vor allem, daß das Rohstoffverfahren sich seinem Wesen nach überhaupt nicht völlig ausreißbar durchzuführen läßt, daß die aufstehenden Gase auch noch in übertriebener Verdichtung erhebliche Geruchsstoffmengen hervorbringen und daß bei dem ungenügenden hohen Alter der Fabrikationsanlage sich die möglichen Verbesserungen nur unter sehr hohen Kosten für Anlage und Betrieb durchführen lassen, deren Nutzen wiederum die finanzielle Lage der Fabrik, oder auch der Umstand entgegenwirken, daß die Papierherstellung aus Stroh preismäßig keine außerordentlichen Nutzen ver- tragt. Auch nachdem vor zwei Jahren der neue Besitzer, Dr. Reinsold, weitere Mittel einbrachte und sich selbst Mühe gab, eine befriedigende Lösung zu finden, konnte darin schließlich nur die letzte Beweismittel nachgewiesen werden, daß die Fabrik



Die Kröllwitzer Papierfabrik

ebenfalls als hoffnungslos überaltert zu beurteilen ist. Den alten Abwehrkampf gegen die Verunreinigung der Luft durch die Fabrik hat nach der Nachkriegszeit die Stadtverwaltung in erhöhtem Maße aufzuheben. Die ganze Zeit über ist er ihre ständige Sorge gewesen, und viel Mühe ist darauf verwendet worden, endlich betriebliche Verhältnisse zu schaffen. Dem Vordringen nach neuer Wohnbauten aber zunächst die Verhältnisse entgegen, daß 1933 nur allem die Verhältnisse der Nachkriegszeit erforderlich war und es also galt, den Kröllwitzer Gegebenen — wenn auch mit großen Mängeln behafteten, weil veralteten — Arbeitsplatz zu erhalten, ferner

die Arbeitslosigkeit und die Hoffnungslosigkeit der Fabrikleitung, durch Verbesserung der Verhältnisse zu beseitigen.

In der letzten Zeit hatten endlich alle diese Gesichtspunkte ihre Wirkung vollere. Die Arbeitslosigkeit ist in einem Umfang auf einen anderen Arbeitsplatz für münden zunächst mit einiger Unbequemlichkeit vermindert sein kann, was aber im Interesse der Volksgemeinschaft in Kauf genommen werden muß; die Hoffnungslosigkeit in der Fabrikherstellung ist durch die wieder- und neuangewonnenen Gebiete gemindert, und die Erkenntnis, daß die Fabrik endlich als veralteter anzuheben ist und das Strohstoffverfahren überhaupt nicht mit Sicherheit geruchsfrei und nur mit höchst unwirtschaft-

lichen Kosten geruchsfrei gehalten werden kann, hat sich auch bei der Fabrikleitung festzusetzen. Unter verständnisvoller Mitarbeit der Partei, der Deutschen Arbeitsfront sowie bei den einflussreichen Verbalten des Besitzers der Fabrik und nachdem dieser die Genehmigung der staatlichen und wirtschaftlichen Zentralstellen zur Betriebsstillegung eingeholt hatte, konnte die Stadt nunmehr die Fabrik mit fast ihren gesamten Grundbesitz von 58 Hektar im Interesse der halbschönen Bevölkerung, die sich auch die Kröllwitzer Höfen mit dem Dammersberg und Ohlenberg enthalten. Die Einrichtungen der Fabrik werden vom Besitzer verwertet und die veralteten Gebäude dann niedergelegt.

Als äußeres Zeichen dafür, daß die schlimme Zeit, als es Kröllwitzer, endgültig und unwiderruflich vorüber ist, werden zuerst die Schornsteine der Fabrik fallen. Der Bürgerchaft wird bei vielen schwer betrautragte, sondern auch den Ruf der Stadt. Aus einer gemiedenen Gegend wird die Vollendung des wundervollen Saales, das sich gerade bei Kröllwitzer zu großer Schönheit heiligt und den romantischen Zister Eichenort ein in dem Liebe begeisterte, Seidern in allen Ecken sah ich immer die Welt so schön. Nachdem schon vor einigen Jahren die Be- einträchtigung der Stadt Bürgerchaft durch die hilflose Habelge Spinnerei befreit werden konnte, wird das Saalstück im Zusammenhang mit den umliegenden Höfen in großzügiger Weise gehalten werden, um einen entscheidenden Schritt an dem Wege vorwärts zu tun, aus Halle ein immer schönere Stadt zu machen, die sich mehrern viele Fremden in reicher Fülle ein herrliche Natur bietet.

75000 Wohnungen bauen wir nach dem Krieg

Ganleiter Eggeling berief

ns. Eine der vorzüglichsten Aufgaben nach dem hierdurch beendeten Kriege wird es sein, das Mangel an der Frage des Wohnungs- und Siedlungsweilens zu richten, dem wirtschaftlicher Aufschwung, Verlangungen von Industrien, Zahl der Geschäfte zunehmen und vieles andere mehr erarbeiten in den Jahren nach der Nachkriegszeit einen Wohnungsbedarf, mit dem aus verschiedenen Gründen von Seiten der Bauwirtschaft, der Wohnungsunternehmungen und Siedlungs- gesellschaften nicht im erforderlichen Schritt gehalten werden konnte. Eine interessante Untersuchung und Prüfung des Bedarfs an Wohnungen ergab, daß im Gau Salles Werlebura ungefähr 75000 Wohnungen fehlen und es ist Aufgabe aller verantwortlichen Stellen, nach dem hierdurch festgelegten Maßstab Schritte zu schaffen.

Zur einheitlichen Vertung des gesamten Siedlungs- und Wohnungsweilens im Gau- gebiet hat nun unser Ganleiter die Initiative ergriffen und einen Führerstab berufen, in

einen Führerstab zur Behebung von Wohnungsnot im Gau

dem Ganleiter Eggeling den Vorsitz führt. Als stellvertretenden Vorsitzenden berief er den Stellvertretenden Ganleiter Pa. Teiche und als Mitglieder: Regierungspräsident Pa. Dr. Sommer, Gauamtsleiter für Kommunalpolitik Pa. Vay, Gewerkschaftsleiter Pa. Dr. W. Müller, Gau- amtsleiter der D.M.B. Pa. Bachmann, Landes- bankdirektor Pa. Hever, Gauamtsleiter Pa. Dr. Gruber, den Leiter des Gauamts für Technik. Am Geschäftsführer des Führerstabes befehlt der Ganleiter den Leiter des Gauheimstättenamtes Gauhaupt- stellenteiler Pa. Röhler.

Um die auf allen Gebieten des gesamten Siedlungs- und Wohnungsweilens tätigen Fachkräfte zusammenzufassen, ergab sich die Notwendigkeit, verschiedene Arbeitsauf- sichten zu berufen, die ihre Arbeit bereits aufgenommen haben. Diese Arbeitsaufsätze befaßen sich im einzelnen mit allen vor- kommenden Fragen auf den Gebieten der

Gemeindeplanung, Baueingaltung und Zonenplanung, Baufinanzierung, Wohnungsunterneimen und Hausverwaltung, ländlicher Wohnungsbau, Bauwirtschaft, Schönheit des Wohnens usw. Berufen in die Arbeitsaufsätze wurden hervorragende und verantwortungsbeurteilte Männer und Frauen aus der Partei und ihren Gliederungen, des Staates und der Wirtschaft, die sich in ihrer Verantwortlichkeit mit allen diesen aufgeschä- teten Problemen bereits befaßt haben und somit die notwendige Erfahrung mitbringen.

In der Gaustadt kamen am Dienstag zu einer gemeinsamen Arbeitsstauung zum ersten Male der Führerstab und die Mitglieder der einzelnen Aufsätze zusammen. Der Leiter des Gauheimstättenamtes Pa. Röh- ler eröffnete im Auftrage des Dienstlich- verbindeuten Ganleiters die Taung un- gablicher Freunde darüber Ausdrück, daß alle ausnahmslos der Einladung gefolgt seien. Damit ist schon dokumentiert, daß die Mitglieder der Arbeitsaufsätze bereit seien, an der Zusammenfassung aller auf der



MICH FINDEN ALLE GROSSARTIG!

KURMARK 3 1/3

- Dreifach-entstaubt
- Voll-Fermentation

- Doppelt-klimatisiert
- Handauslese

„Dort unten liegt die große Halle!“

Bombenangriff auf ein Rüstungswerk im Hagel der englischen Flak

Von Kriegsberichter Fritz Peters

DNB. (PK.) Im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 7. Oktober 1940 wurde wegen seines besonderen Erfolges dieses Abfluges gegen England Oberleutnant Biemer und seine Begleitung erwähnt. Oberleutnant Biemer ist es gelungen, eines der wichtigsten englischen Rüstungswerke anzugreifen und mit Bomben zu belegen. Oberleutnant Biemer gibt von seinem Flug folgenden Bericht:

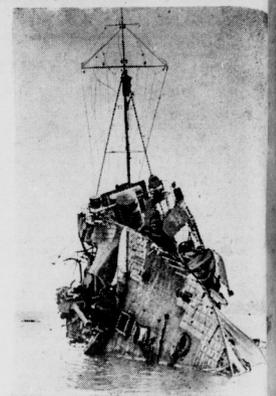
„Dort unten liegt die große Halle...“ Neulich hatte das Wetter einen Zirk durch die Rechnung gemacht. Heute sah es zwar aus nicht gerade günstig aus, aber es mußte probiert werden. So sind wir denn also losgezogen. Es herrschte wolkenreicher Gewitterwind. Die Höhen sind wir dann, nachdem die Sperrballone hinter uns lagen, zuntergegangen. Wir hatten Glück, daß die Beobachtung bis auf den Boden reichte, wußten aber unten natürlich nicht genau, wo wir uns befanden, da wir nach Zeit durchgehoben waren. Der Wind wollte und wollte nicht kommen. Ploßlich hatten wir dann doch Bodenkontakt und gingen nun schnell tief. Das Wetter war mehr als feibel. Wir befanden uns in einem typischen Mittelland in Westengland. Wir verfielen, die Bodenorientierung anzunehmen, das gelang aber nicht gleich. Ich nahm die Karte zur Hilfe und laute zum Beobachter: „Wie hoch bestimmt zu weit nordwärts?“ Wir gingen dann auf anderen Kurs. Auf diesem Kurs wurde auch das Verfehlens dichter, hier und da erschien ein größeres Dorf und dann tatsächlich eine Stadt, und schon hatte der Beobachter die genaue Orientierung. Wir waren sehr froh, denn nun gab es nur noch eins: Man ans Ziel. Wir kamen in niedriger Höhe über einen Hügel hinüber, da die Wolken so tief hingen. Vor dem Hügel sah ich dem „Hinter“ genau, wenn die Maschinen sehen, dann fallen sie.“ Jetzt ging ein Mordgeschrei los, und ich wußte nun, daß „hinter“ auf Maschinen geschossen wurde. Der Platz war ziemlich hart belegt.

Wir flogen in niedriger Höhe, als sich die Halle, unser Ziel, zeigte. Der Bombenkontakt hielt mich am rechten Bein, ein verändertes Zeichen, daß ich rechts „vertraten“ soll. Da sah ich vor mir einen Mordstolch. Dann der Empfang durch die Viererinstrumente. Doch es hat uns weniger beirrt, und schon hatten wir auch unsere Bomben geworfen. Ich sah eine Kurve, um mir die Wirkung anzusehen. Schließlich sah ich die Flak in tabel-

los in den Wolken auf uns, daß mir die roten Räder vor der Nase zumaligen. Wir hatten genau beobachtet, daß eine Bombe genau in der Halle drin war, eine andere, es muß die Letzte gewesen sein, etwas hinter der Halle. Die Explosionen konnten wir nicht mehr sehen.

Jetzt änderten wir sofort den Kurs und flogen in den Wolken Richtung Heimat. Hinter der französischen Küste flogen wir durch die Fede durch. Der Luftverkehr war während des ganzen Abfluges ausgeblendet. Der Bombeneinsatz verdient das größte Lob. Er ist es gewesen, der sofort die Orientierung fand. Wir hatten natürlich alle das Gefühl, genau im Kopf hatten es ja vorher oft genug durchgesehen, aber es war wirklich unter besser „Pfadfinder“ und dafür ist er vom Oberst sofort zum Heldweibel befördert worden.

Symbol britischen Untergangs



Bau: 99. Böhmer Metallbau
Versenker und auf Strand gesetzter englische Truppentransporter

Eine heiße Suppe im Jagdhaus



Paula Wessely im Tobisfilm „Ein Leben lang“ (Foto: Zebell)

Kinderschule in einer Höhle

„Zeigt her eure Schuh!“ - Marotte eines alten Schuhmachers

In Walland hatten die Bewohner einer Dampfbirne seit einiger Zeit darüber Sorge zu führen, daß ihre Kinder, wenn sie von ihren Spielen aus den Anlagen nach Hause kamen, keine Schuhe mehr anhatten. Sie erzählten, ein sehr netter alter Mann wäre sehr lange bei ihnen gewesen und habe ihnen jeweils achtund zehn Schuhe gebracht, er wolle sie reparieren und ihnen dann zurückgeben. Man eina der Sache nach, aber es war zunächst nicht möglich, den geheimnisvollen alten Mann aufzufinden. Schließlich wurde bei einer großen Streife doch ein holländischer Mann festgestellt, der keine sehr hübsche hatte, in dessen Taschen man vier Kinderschuhe fand. Als man ihn fragte, erklärte er, er wäre Schuhmacher und sollte die Schuhe flicken. Man stellte ihm jedoch den Kindern gegenüber, denen Schuhe abgegeben waren, und diese erklärten ihm, als den Mann wieder, dem sie ihre Schuhe aneben hatten.

So in die Enge getrieben, beannte sich der Mann zu einem Geständnis. Er wäre in laane Jahre Schuhmacher gewesen und habe gerade immer Kinderschuhe auszubessern gehabt, und so wäre ihm heute, da er nicht mehr arbeiten könne, Vernehm nach dem alten Beruf geblieben, und er konnte dem Bekannten nicht widerstehen, immer noch mit Kinderschuhen zu hantieren. Tatsächlich fand man bei einer Wirtschaft, bei der der alte Mann nähte, eine von ihm ausgearbeitete Höhle, in der er eine große Menge von Schuhen aufbewahrt hatte, die in schöner Ordnung in Gehellen aufgereiht daherkamen. Der alte Schuhmacher hatte auch ein Verzeichnis angesetzt, und man hatte ihn beobachtet, wie er aus Verzecht vor seiner Sammlung von Kinderschuhen fand... Diese unüberwindliche Schindstube nach dem alten Beruf schätzte den Schuhmacher freilich nicht vor der Gefaniaszelle. B.

Reines Eisen aus Meerstrand

Die Gewinnung von reinem Eisen aus dem Sand an der Küste macht in Italien Fortschritte. Während bisher nur am Strande von Rom kleinere Apparate arbeiteten, die einzelnen Familien überlassen wurden, ist jetzt, wie aus Neapel berichtet wird, eine große transportable Anlage am Strande von Santa Maria Va Pruma bei Torre del Greco von den industriellen Werken von Terni geschaffen worden. Die Anlage besteht aus einem sehr großen Holzbau, der leicht an andere Stellen verlegt werden kann und in dem ein Flugzeugmotor arbeitet, der mit autarken Brennstoffen betrieben wird. In der Einrichtung gehören schräge Transportwagen zur Beförderung des Sandes an Ort und Stelle und andere, die das reine Metall aus den Defen von Terni bringen. In 10 Arbeitsstunden von je 14 Stunden in zwei

Schichten mit durchschnittlich 14 Arbeitern sind 150 Zentner reines Eisen aus etwa 5000 Zentner Sand gewonnen worden. Nach weiteren Proben nimmt man an, daß man in diesem Material kommt, so daß sich das Verfahren in Zukunft noch günstiger gestalten dürfte.

Alter Schatz in Neufibirien

Auf der Fudejewinsel, die zu den Neufibirischen Inseln im nördlichen Eismeer gehört, wurde ein alter Schatz entdeckt, der 150 russische Silbermünzen, 500 Silberstücke aus Kupfer, Antimonlegierungen, Kupfer und Bleisulfid enthält. Prof. Dmitriew, der Sekretär des Sibirischen Zinstitutes in Wlaskan, nimmt an, daß die Münzen dem 16. Jahrhundert oder dem Anfang des 17. Jahrhunderts, der Zeit Jakobs des Schwedischen und Waffis Schiffs angehören.



Mittl. Metallbild

Das ist der Schutz der Arbeiterkinder

Einer der Lauffragen, in denen die Kinder der Londoner Arbeiter infolge der verbrecherischen Herausforderung Churchills Schutz suchen müssen

Stürmisches Finale

In einer Wirtschaft der Porta Venezia in Mailand war eine laute Gesellschaft zusammen, die die Hochzeit zweier junger Ehepaare feierte. Man war in schöner Fröhlichkeit, als sich plötzlich noch der Klang alter verführerische Musik zu hören. Es traten zwei wandernde Musikanten ein, ein Mann und seine Frau, er ein hübscher holländischer Mensch, sie dagegen klein und fräulich. Er trug sofort auf seiner Klarinette die verführerischen Töne vor, um die Frau begleitete ihn, selber mit dünner, untreuschender Stimme. So war es nur natürlich, daß der Beifall sich ganz dem Mann zuwendete. Er fühlte sich gefürchtet, weil als man ihm nun gar noch einen Wech Wein hinreichte, wurde er übermäßig seinen Amorgewinnern in denen er sich freut anariff. Er errietete damit große Sicherheit. Aber das Gefühl der Frau veränderte sich, und als er im selben Ton fortfuhr und noch mehr Trümpfe errietete: er ariff sie die Klarinette und gerislich sie ihm auf dem Kopf. Er wurde schwer verwundet.

Gibt es fliegende Drachen in Mondkratern?

Das ist die Frage, die der amerikanische Astronom Padering aufgeworfen hat, nachdem er seine Lösung vielleicht nach bewirkt. Das Werk, das die Superlektor des astronomischen Observatoriums von Monte Palomar, von dem sehr frühen die Rede ist, ist fast fertig, und die Untersuchungen können bald beginnen, die es ermöglichen werden auf der Oberfläche des Mondes jede Form und jeden Gegenstand von etwa neun Meilen Durchmesser zu erkennen. So errietet man sich auch der Behauptung Paderings, daß auf dem Monde und besonders in den Kratern fliegende Drachen existieren, seltsame Ungeheuer, die vor einigen Jahrhunderten auch auf unserem Planeten hausten und die eines Tages von ihm verschwand und sich, man weiß nicht aus welchen geheimnisvollen Gründen nach der Ansicht des Gelehrten auf den Mond zurückgezogen. Padering behauptet, er habe auf dem Monde und vor allem in seinen Kratern phantastische Formen von unheimlicher Natur beobachtet, die sich fliegen



aber immer das altbewährte Erdal

fortbewegen und die nur älteste Formen der Lebens sein können, die aus fossilen Resten von Millionen von Jahren übrig geblieben sind. Das neue Telefon, das Formen von geringerer Größe hat erlernen muß, nun auch dieses Geheimnis endgültig lösen können.

Paul Sommer
Möbel

Große Ulrichstraße 51
(Eingang Schulstraße)

FISCHER & CO.
Halle (Saale), Leipziger Str. 5

Das große Spezialhaus für Damen- und Kinderkleidung

Gut beraten,
gut bedient

Rundfunkgeräte
aller führenden Marken
Hohner-Handharmonikas
Pianohaus
B. Döll
Gr. Ulrichstr. 33/34, Ruf 26635

Summi's jeder

Familien-Nachrichten

Am Freitag, dem 7. d. M., verschied nach kurzem, schmerzhaftem Krankenlager im Alter von 86 Jahren unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Uroonkel, **Christian August Schmitt** i. R.

Friedrich Schmidt

Zu Namen aller Hinterbliebenen
Rudolf Schmidt

Salz (Zaaf), den 9. Oktober 1940
Häckerstraße 27

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Freitag, dem 11. d. M., nachmittags 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenriedhofes statt.

Los für 3.— Mk. je Klasse kann Ihnen bare 100000.— Mk. bringen. Höhere Lose — höherer Gewinn. (I. Kl. 22. Okt.)

Staatliche Lotterie-Einnahmer

Kümmel Schulze Frankel
Leipziger Straße 16 Schmeerstraße 1 Große Steinstraße 1
Köpenick Dr. Kessanitzky
Leipziger Straße 33 Ludwig-Wachener-Str. 5

Stellen-Angebote Männlich	Stellen-Angebote Weiblich	Stellen-Gesuche Weiblich	Miet-Gesuche
Schmiedes Lehrling	Kausgebirfu von 15 bis 18 J. für n. Gefäß- bau (9. Vert.) zum 15. 10. ober- 1. 11. gelahrt. Mann Familie, Redner, Büchsen, Christi Beduigt.	Mädchen Junges Mädchen, 16 J., sucht Stell- ung in landwirt- schaftlichem Be- trieb ab 1. 11. oder 15. November. Ernst Weißner, Zwickau bei Schönbrunn.	Junges Büroar. (bist. Be- amter) sucht korb- mäßigst gut möbl. Bett- und Schlaf- stimmer mit Küche ab 1. 11. oder 15. 11. 1940. 3 406 Z. J., Halle 2.

„Haus Gorgenfrei“
Heim für Ehepaare, Alleinlebende Ruhe-
und Pflegebedürftige.
Altersversorgung
durch Einkauf! Zwei Räte frei! Einkauf
4—2000 RM. ab monatl. Zahlung 125 RM.
Anmeldungen erbitte!

Der Hausvorstand.

Tiermarkt

Wildvieh- und Bullen-Versteigerung
der Ostpr. Herdbuch-Gesellschaft E. V.
in Königsberg (Pr.) - Rothenstein
am 19. Oktober 1940
Sonntag, den 19. Oktober 1940, ab 10 Uhr
ca. 70 Bullen
und 400 hochtrag. Kühe und Färsen

VEREINS-NACHRICHTEN
Herbstfest, Sonntag, 13. Oktober, Wandrung:
Wienau - Gollente - Wustau - Wierchau -
Schopau (17 Kilometer). Treffpunkt 9 Uhr Ost-
Bogelwaid - Kriegerstraße; Rückkehr 18 Uhr.
Büße vollkommen.

Zwei andere Treffer
in bulgarischer Sonne gereift:
Weißer Tischwein
feurig, blumig Fl. o. Gl. 1.30
Roter Tischwein
rassig, vollmundig Fl. o. Gl. 1.40
F. H. Krause
in allen Stadtteilen

Brauns Mercerisin
Die Seidenpflege
verleiht nach dem Waschen empfindlichen Ge-
weben aus Seide, Kunstseide, Zellwolle usw. weichen
Seidenglanz und knirschen Seidengriff, frisch die
Farben auf und hat desinfizierende Eigenschaften.
Besonders für Strümpfe empfohlen!
Auch so gut wie die bekannten **Rein** Stofffarben
Erhältlich in Drogerien, Landapotheken u. anderen Fachgeschäften

Größerer Speicher
Mühle
lehrstehendes Fabrikgebäude oder dergleichen
mit Gleis- und Wasseranschluß in Halle oder Nähe
zu kaufen gesucht.
Angebote unter R 812 an die SZ, Halle.

Immer so müde und wie zerschlagen?
Pharmol
Das wird wohl am häufigsten Stoffwechsel-
liegen. Magen, Darm, Nieren, Blase müssen
besser arbeiten, damit das Blut wieder
lauter wird. Also redigentlich nachhelfen
— mit Pharmol (harntreibend, abfüh-
rend). Das sind blutreinigende Stoffwech-
seltableten, harntreibend aus wirk-
samem Natriumchlorid, ganz ungefährlich.
Packung mit 60 Tabletten RM 2,50.
Erhältlich in den Apotheken
Hersteller: A. Krueger A. G., Berlin-Neufahrn.

G. Schaible
Inh. Franz Lange u. Julius Schulze
Gr. Märkerstraße 26
Ruf 25685
Das Haus
der guten Möbel
zu bescheidenen Preisen

Schiallos
Dann optera Sie 18 RM. für eine erfol-
reiche 6-Flaschen-Kur mit dem reinen
Kräuterauszug
Energeticum
Auch Auswärtsversand ab 2 Fl. durch den
Allen-Verkauf
Retormhaus Gesundheitsquell
am Stadtbad, Ruf 23718.

Kirchliche Nachrichten
Anmeldung zum Hochfirmantenunterricht.
Nach Einführung des 14-jährigen Firmanten-
unterrichts beginnt der Firmantenunterricht im
Zwangsunterricht für diejenigen Kinder, die Eltern
1942 konfirmiert werden wollen, nach den Herbst-
ferien.
Die Anmeldung dieser Kinder findet möglichst in
der Zeit vom 17. bis 19. Oktober bei dem zuständigen
Bezirksgemeindepfarrer statt.
Bei der persönlichen Anmeldung durch die Eltern
ist der Taufschein des Kindes vorzulegen.
W a n t e b, Superintendent.

Wichtig wie das „A B C“
Kauft Sportartikel nur bei Schnee!

Fensterchutz
Anfertigung und
Ausbesetzung
Jalousie-Romanen
Halle, Dessauer
Str. 5 Ruf: 23631
Benige
Schritte
vom Markt,
gleich neben der
Engel-Apothek, im
Steinmetzen 6.
Annahme von Pa-
ramillen- und Rein-
anstalten und
Befestigung.
Wer
etwas sucht,
der findet es
durch eine billige
Wortanzeige in der
„Sonne“-Zeitung.
Annahme in den
Verkaufsstellen:
Rannische Str. 10,
Steinmetzen 6,
Niederplatz, Wre-
burger Straße/End-
Wahlweg.

**Für die
Tafel**
890
Marke
„Elefant“

**Friedrich
Oehlschläger**
Leipziger
Str. 3

Durch SZ-Anzeigen neue Kunden!
Geben Sie einmal **Kufeke** als Nahrung für Ihr Kind! Welche Vorteile Ihnen „Kufeke“ als Nahrung für Ihr Kind bietet? Verdauungsbeschwerden gibt es bei „Kufeke“ nicht, die Kinder werden froh und zufrieden, nehmen richtig zu, bekommen festes Fleisch und gesunde Knochen. Geben Sie auch Ihrem Kind „Kufeke“. Sie werden zufrieden sein.

**Gesunde Kinder,
gesundes Volk**
**Esst Steinmetz-
Vollkornbrot**
Kraft und Lebensfreude
spendet das bekömmliche
Steinmetz-Vollkornbrot Holzfaser
frei
Erhältlich in Schubert-Läden u. Lebensmittelgeschäften

